

NAMEN & NACHRICHTEN

Wie groß ist das Finanzloch wirklich?	4
Leistungen streichen, Eigenverantwortung stärken	4
Festbeträge verfassungsgemäß	4
Per Gesetz	4
Ausschuss für Gesundheit und Soziale Sicherung	4
HB-Ausschuss Medizinstudenten	
– Kontaktmesse in Jena	5
– Unterstützung für Ulmer PJ-Studenten	5
Kommission für die Nachhaltigkeit in der Finanzierung der sozialen Sicherungssysteme (Rürup Kommission)	5

GESUNDHEITSPOLITIK

Aufruf Aktion „Mein letzter Kittel“	6
Gesundheitsreform	
Deregulation und Chaos	7
Wann ist endlich Schluss mit den Verschiebehahnhöfen?	
Finanzielle Belastung der GKV	9
Die Zeit ist ernst. Wir brauchen Lösungen.	10
Wettbewerb im Gesundheitswesen	11

KLINIK UND PRAXIS

Transparenz und Wahlrechte für Patienten	
Kostenerstattung versus Sachleistungsprinzip	12
Arztrecht und Patientenrecht – unvereinbar?	13

SERVICE

Betriebliche Altersvorsorge für Praxispersonal	11
Neu: Versicherungsschutz für Medizinstudenten	14
Hartmannbund-Studienreise nach Australien zum DRG-Abrechnungssystem	14
Der Computerführer 2003 für Ärzte ist da	15
Termine	15

Titelbild: Frank Pfennig

So erreichen Sie den Hartmannbund:
www.hartmannbund.de
 Servicenummer: 0700-HBAerzte



Dr. med. Hans-Jürgen Thomas

Vorsitzender des Hartmannbundes –
 Verband der Ärzte Deutschlands

Flagge zeigen

„Zeigen wir Flagge!“ – Wie oft haben wir uns das in der Vergangenheit gegenseitig zugerufen und versprochen, wenn wieder einmal Restriktionen, wirtschaftliche Strangulationsmaßnahmen oder Unverschämtheiten gegen den ärztlichen Berufsstand regierungsamtlich verlautbart wurden. Und wie oft haben wir – immer ein bisschen resignierter, immer ein bisschen frustrierter – unsere Waffen gestreckt, ohne dass wir sie je zuvor richtig in Stellung gebracht hätten! Unsere Waffen – das sind die besseren Argumente auf unserer Seite, mit denen wir unsere Patienten, die einzigen Verbündeten, die wir langfristig noch haben werden, immer wieder darüber aufklären, dass zwanzig Jahre Sparzwang und die von der Politik aufgezwungenen heimlichen Rationierungen von Leistungen unerträglich geworden sind.

Unsere Waffen – das sind aber auch unübersehbare Signale, die wir in großer Geschlossenheit jetzt wirklich einmal positionieren müssen. Dabei denke ich daran, unter selbstverständlicher Beibehaltung eines ausreichenden Notdienstes den Mittwochmorgen durch Praxis-Schließungen sprechstundenfrei zu halten. Diesen dienstfreien Mittwoch-Vormittag nutzen wir dann zur Fortbildung, damit uns die Ministerin nicht weiter – fälschlicherweise und wider besseres Wissen! – vorwerfen kann, die Versorgung unserer Patienten befände sich auf dem von ihr so definierten angeblich schlechten Niveau, weil wir eben die lebenslange Selbstverpflichtung zur Fortbildung nicht ernst nehmen würden.

Diese Praxis-Schließung am Mittwoch-Vormittag vermag sicherlich nur minimal die von der Regierung befohlene Minusrunde zu kompensieren, gleichwohl dürfte die dadurch schon jetzt von manchen Medien sogenannte „Vier-Tage-Woche in der Arztpraxis“ größte politische Signalwirkung haben.

Deshalb: Zeigen wir Flagge! Und diesmal: bitte wirklich und ohne Resignation! Dazu fordere ich Sie in aller Kollegialität auf!

Herzlichst Ihr